



# **Gemeindebrief**

**Dezember 2022 - Februar 2023**

**Evangelische Kirchengemeinde Eschollbrücken**

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Titelblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis  
Ansprechpartnerinnen
- 3 Du bist ein Gott, der mich sieht
- 4 Stolpersteine
- 5 Kinderbibelwoche
- 5 Monatsspruch Dezember 2022
- 6 Gemeindecafé
- 7 Zum Monatsspruch Januar 2023
- 8 Energiemission
- 9 Klimafasten
- 10 Gedicht
- 11 Homepage / Gemeindebrief
- 12 Rückblick: Triokonzert
- 14 Rückblick: Goldene Konfirmation
- 16 Rückblick: Eschollbrücker Kerb
- 18 Rückblick: Erntedank
- 19 Spielenachmittag
- 20 Gottesdienste
- 21 Mina & Freunde
- 22 Gemeindekalendar
- 23 Monatsspruch Februar 2023
- 24 Forum Nachbarschaftsräume
- 26 Macht hoch die Tür / Karikatur
- 27 Frauengottesdienst zum 2. Advent
- 28 Die Weihnachtsgeschichte
- 29 Andacht zu Weihnachten
- 30 Kirchentag 2023—Dekanatsreise
- 31 Weltgebetstag 2023
- 32 Neuigkeiten aus der KiTa
- 35 Kinderseite
- 36 Trauungen
- 37 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 38 Freud und Leid in der Gemeinde
- 39 Impressum, Öffnungszeiten
- 40 Jahreslosung

## Ansprechpartnerinnen unserer Kirchengemeinde

Gemeinde-  
sekretärin  
Gabi Ihrig  
06157-2746 AB  
Öffnungszeiten des  
Gemeindebüros:  
Mi, 15-17 Uhr und  
Fr, 10-12 Uhr  
Kirchengemeinde.  
Escholl-  
bruecken@ekhn.de



Küsterin  
Karin Schuster  
06157-82085  
Karinschuster  
333@web.de



Vakanzvertreterin  
und KV-Vorsitzende  
Pfarrerin Strack de  
Carrillo  
Tel.: 0178 756 18 61  
Tel.: 06157-2467  
E-Mail:  
ute.strack@ekhn.de



Ev. Kindertagesstätte Eschollbrücken, Lei-  
terin Ilona Schmitt, 06157-81882  
Kita.Eschollbruecken@ekhn.de



Du bist ein Gott, der mich sieht.  
(1. Mose 16, Vers 13). So lautet  
die Losung für das kommende  
Jahr 2023.

Der Satz stammt aus der biblischen  
Geschichte von Hagar. Sie hat es  
schwer, denn sie ist eine Sklavin und  
muss tun, was von ihr verlangt wird.  
Ansehen hat sie keins. Sie wird erst  
benutzt, dann gedemütigt und  
schließlich hält sie es nicht mehr aus  
und läuft davon.

Obwohl sie schwanger ist, flieht sie  
in die Wüste. Ein verlassener,  
lebensfeindlicher Ort. Aber was sie  
dort findet, ist nicht der Tod,  
sondern die Begegnung mit Gott. Ein  
Engel Gottes spricht sie an und  
ermutigt sie, ihren Weg weiter-  
zugehen, auch wenn er schwierig ist.  
Und er verspricht ihr eine erfüllte  
und gute Zukunft - ihr und ihrem  
ungeborenen Sohn.

Weil Gott sie und ihre Not wahrgenommen hat, nennt sie ihn "Du bist ein Gott, der mich ansieht."

Wie viel Erleichterung, wie viel  
Freude schwingt in diesen Worten  
mit. Und das hat auch einen Grund.  
Denn in diesen wenigen Worten  
steckt eine große Zuversicht.

Wahrgenommen zu werden und  
angesehen zu sein, das ist vielleicht  
das größte Bedürfnis, das wir  
Menschen haben. Was tun wir nicht  
alles, um auf uns aufmerksam zu  
machen. Ob mit auffälligem Verhal-  
ten oder beeindruckendem Besitz,

ob durch das Streben nach Perfektion  
oder dem Nachweis außergewöhnlicher  
Leistung: Wir leben in einer Welt, in der  
wir uns anstrengen, nicht in der Masse  
übersehen zu werden.

Allerdings bleibt unser eigentliches ICH  
dabei dennoch oft genug im Hintergrund.

Gottes Blick auf uns ist anders. Gott sieht  
tiefer und ist voller liebevoller  
Zuwendung. Wenn Gott uns ansieht,  
können wir uns entfalten und alles zeigen,  
was uns ausmacht. Das Schöne ebenso  
wie das, was wir oft verbergen, weil es  
uns peinlich ist.

Wenn Gott mich ansieht, bin wirklich ich  
gemeint.

Hagar konnte nach ihrer Begegnung mit  
dem Engel aufrecht und gestärkt ihren  
Weg gehen, selbst wenn er auch  
weiterhin nicht leicht war. Sie war gewiss,  
dass Gott sie nicht aus den Augen lassen  
würde.

Ich wünsche uns allen, dass wir in das  
kommende Jahr mit demselben Vertrauen  
gehen können - bei allem, was dieses Jahr  
bringen wird.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachts-  
zeit und viel  
Zuversicht für das  
Jahr 2023 wünscht

*Ihre/eure*

*Pfarrerin Ute  
Strack de Carrillo*



## **Stolpersteine wieder lesbar gemacht - Schicksale von Pfungstädter Bürgern im Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht 1938**

Jugendliche und junge Erwachsene der Evangelischen Kirchengemeinden aus Pfungstadt,

Eschollbrücken-Eich, Hahn, der Katholischen Kirchengemeinde Pfungstadt, der JUSOS und der Christlichen Pfadfinder (VCP) Pfungstadt haben am Samstag, 05. November 2022, gemeinsam mit Gemeindepädagoge Kai Becker, die 56 Stolpersteine im Stadtgebiet geputzt.

Mit Schwämmen, Reiniger und Metallpolitur ging es gegen das Vergessen und für die Erinnerung an die Opfer der Reichspogromnacht 1938.

*„Gerade in diesen Zeiten mit Blick in die Ukraine oder in den Iran, sind Grundrechte wie Freiheit und Frieden, umso wichtiger dafür einzutreten.“*



Nach dem fleißigen Putzen am kalten Novembermorgen, konnten sich die Jugendlichen im Evangelischen Jugendhaus bei einem warmen Teller Suppe noch aufwärmen und austauschen.

Den Abschluss bildete am Mittwochabend, 09. Nov. 2022, um 18:30 Uhr, ein Ökumenischer Gottesdienst in der Evangelischen Kirche mit anschließender Gedenkfeier in der ehemaligen Synagoge in Pfungstadt.

**Autor und Bilder: Kai Becker**



## Kinderbibelwoche 2022



Sie erlebten gemeinsam mit Daniel spannende Abenteuer am Hof von König Darius. Im Oktober 2022 veranstaltete die Evangelische Kirchengemeinde Pfungstadt wieder eine Kinder-Bibel-Woche für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren im Nachbarschaftsbereich.



*Bilder: Kai Becker*

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2022

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,  
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden  
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

JESAJA 11,6

## Gemeinde-Café

Ein paar Impressionen unseres Herbst-Cafés. Auch bei uns hatte der Herbst Einzug gehalten.



Unsere nächsten Termine sind:

-01. Februar 2023

-01. März 2023

-05. April 2023

Hallo Sie, ja genau Sie!!! Haben wir Sie neugierig gemacht, dann kommen Sie doch einfach beim nächsten Gemeinde-Café am **07. Dezember um 14.30 Uhr** im Gemeindehaus vorbei.

jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Sie.

Kuchenspenden sind jederzeit willkommen. Aber auch ohne Kuchen dürfen Sie uns besuchen.

Nach Weihnachten und Silvester macht auch das Gemeinde-Café im Januar eine Pause, um sich von den ganzen Festtagen zu erholen.

Es grüßt Sie herzlich das Team vom **Gemeinde-Café.**



*Text und Fotos: Renate Richter*



## Die Schöpfung ist ein Geschenk

„Kirche und Umweltschutz? Das hat überhaupt nichts miteinander zu tun!“ Diese Aussage bringen Kritiker vor, wenn Kirchen oder Gemeinden etwa dazu aufrufen, Energie zu sparen, weniger Fleisch zu essen oder aufs Auto zu verzichten. Das sei alles nicht Aufgabe der Kirche, so geht die Argumentation weiter, stattdessen solle sie sich darauf konzentrieren, den Menschen von Gott zu predigen und auf Gottes Reich vorzubereiten.

Doch: Kirche und Umweltschutz haben sehr wohl etwas miteinander zu tun, und Umweltschutz und das Predigen von Gottes Reich schließen sich gegenseitig nicht aus. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut“, heißt es ganz zu Beginn der Bibel.

Gott vertraut den Menschen seine sehr gute Schöpfung an und trägt ihnen auf, sie zu bebauen und zu bewahren.

Dass der Mensch sich die Erde untertan macht, indem er ihre Ressourcen ausbeutet und einen Klimawandel herbeiführt, der die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zerstört, davon gibt es in der Bibel keine Vorstellung.

„Wir können nichts tun! Und diese Welt wird ohnehin einmal dem Reich Gottes weichen!“, sagen Kritiker dann.

Doch, wir können etwas tun. Dietrich Bonhoeffer hat einmal geschrieben: „Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht.“ Eine bessere Vorbereitung auf das Reich Gottes kann es eigentlich kaum geben.

*Detlef Schneider*





**Wir machen mit:**

### **Energiemission in Eschollbrücken**

**Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) der EKHN bot uns an: Das Energiemanagement für Kirchengemeinden – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz**

Das Ziel der **Energiemission** ist es, **unnötige Verbräuche von Heizung, Strom und Warmwasser** zu erkennen und zukünftig zu vermeiden. Dazu erhält unsere Kirchengemeinde eine professionelle Beratung durch einen selbstständigen Energieberater und eine fachliche Begleitung durch das ZGV.

Durch eine gemeinsam erstellte **Maßnahmenliste**, in Verbindung mit einfach umzusetzenden **Verhaltensänderungen** können wir Menschen schon einen positiven Beitrag zum **Klimaschutz** leisten. Die Experten suchen mit uns gemein-

sam vor Ort nach Möglichkeiten, wie wir in zwei Jahren Projektlaufzeit unseren Energieverbrauch maßgeblich senken können.

Wir haben am 17.08.2022 die Teilnahme an der Energiemission beschlossen und als Energiebeauftragte Dr. Angelika Oppermann bestellt.

Im Rahmen des Projekts gab es einen **Klimaschutztag**, an dem der Energieberater Dieter Graef gemeinsam mit der Klimaschutzmanagerin Miriam Heil vom ZGV in unsere Gemeinde kamen, die kirchlichen Gebäude begingen, das Ergebnis der Messgeräte auswerteten und nach **Energiefressern** Ausschau hielten.

Im Anschluss wird eine Maßnahmenliste erarbeitet, unser sogenanntes Energieprogramm. Dieses soll uns unterstützen, möglichst schnell, möglichst viel Energie bei relativ wenig Aufwand einzusparen. Die nächsten zwei Jahre lang werden die Verbräuche erfasst; ein Bewusstsein für nachhaltiges Leben in der Gemeinde gefördert und nach möglichen sinnvollen weiteren Maßnahmen Ausschau gehalten.

**Wir halten Sie auf dem Laufenden.**

**Ansprechpartnerin für die Energiemission im ZGV:** Miriam Heil, Klimaschutzmanagerin, Email: [m.heil@zgv.info](mailto:m.heil@zgv.info), Tel. 06131 28744-39

## „So viel du brauchst“ – Klimafasten 2023

### Zeit für positive Veränderungen in der Fastenzeit

Traditionell ist die Fastenzeit im Alltagsleben geprägt durch Verzicht auf Fleisch oder Genussmittel. Heute erleben wir Fasten immer häufiger als Zeit für positive Veränderungen und neue Erfahrungen. Christ\*innen nutzen die Fastenzeit z.B., um den Umkehr-Gedanken auf ihr Leben zu übertragen oder Solidarität mit der Mitschöpfung auszudrücken. Neue Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Zeit setzen Gedanken frei und motivieren zu anderen Verhaltensweisen und positiver Veränderung auch außerhalb der Fastenzeit.

### Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Der Klimawandel wird durch die Erhitzung der Erdatmosphäre immer spürbarer. Das macht deutlich, wie notwendig Veränderungen sind, hin zu klimafreundlichen Techniken und Verhalten. Die Situation verschärft sich durch den Anstieg der Preise für Energie und fossile Rohstoffe, ausgelöst durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine. Wir müssen als Gesellschaft zusammenhalten und zugleich die Menschen unterstützen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am meisten darunter leiden, sei es in Deutschland oder anderswo auf diesem einen Planeten.



### Sieben Fastenwochen

Auch im Jahr 2023, zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (**vom 22. Februar bis zum 9. April 2023**), ruft die ökumenische Initiative Klimafasten wieder dazu auf, sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen und Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen und alles Lebendige zu übernehmen. Ganz nach dem Motto „so viel du brauchst...“

### Medien zur Begleitung der Kampagne

Eine **Klimafastenbroschüre** begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Das kostenlose Heft ist ab Januar 2023 erhältlich oder kann im Internet auf [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de) heruntergeladen werden.

Das Leben gleicht oft einem Fluss,  
mächtig stark tosend,  
doch auch innehaltend,  
träumend in der Sonne liegend.  
Alle Hindernisse, die im Wege liegen,  
ganz banal, mal schön umfließend.

Von tausend Brücken überspannt,  
tausend Strände voller Sand  
und schöne Bäume rechts und links  
wachsen leicht und locker  
reizvoll anzuschauen.

Idylle pur, glaubt man zu sehen,  
doch auch Tau und Trockenheit,  
auch Überschwemmung  
gibt's von Zeit zu Zeit,  
gehört zu dessen Dasein auch dazu.

Jedoch die ruhigen Sonnenstunden  
sollten alles überwiegen,  
muntere Fischlein sollen lebhaft spielen  
in des Ufers sanften Wassern,  
sehr zur Freude des Betrachters,  
welcher dann zu sagen pflegt:

„ach, was ist der Fluß so schön.  
Weil es ist so einfach bloß,  
wenn man das Leben,  
wenn es rund läuft, lobt.

Doch auch mal in den schlechten Zeiten  
muss man glauben und vertrauen,  
darf nicht zaudern und beklagen.  
Jammernd nach dem  
„Warum“ laut fragen!

Nimm es als gegeben an,  
ändere was Du ändern kannst,  
ansonsten warte ab in Ruhe  
ohne Klage,  
denn es kommen auch wieder schöne  
Zeiten,  
kehren stets zurück zu Dir.

So war es schon von jeher  
eben seit Urzeiten halt,  
denn der Fluss des Lebens  
machtet niemals halt.

Es kommt auf jeden selber an,  
was er daraus lernen kann!

im November 2022  
*von Roswitha Meierhöfer*

DANKE  
SCHÖN 

**Wir danken ganz herzlich!**

**GOTT**  
*segne*  
**DICH!**

**GOTT SCHENKE DIR die RUHE**, die du  
dir für die Adventszeit wünschst!  
Vergiss nicht, sie  
anzunehmen, wenn  
sie dir angeboten wird!



## Homepage und Gemeindebrief — Mitreiter\*innen und / oder Nachfolger\*innen gesucht



Eine Neubesetzung der Pfarrstelle ist derzeit nicht abzusehen. Im Ehrenamt lässt sich diese Vakanz nicht dauerhaft ersetzen. Als bisherige ehrenamtliche Vorsitzende des Kirchenvorstandes seit März 2022 bedanke ich mich bei allen für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, vor allem auch bei unseren Mitarbeiterinnen und den stets hilfsbereiten Arbeitnehmer\*innen der kirchlichen Verwaltungsstellen.

Als Mitglied des Vorstandes der Dekanatssynode werde ich mich in Zukunft auf die Arbeit im Dekanat konzentrieren. Im Zuge des ekhn2030 – Prozesses wird kirchliches Leben im Nachbarschaftsraum und nicht mehr isoliert in der Gemeinde gestaltet werden. Wenn Sie näheres über diese Entwicklungen wissen möchten, sprechen Sie mich gerne an oder surfen Sie einfach über die Seiten des Dekanats Darmstadt – Gemeinsam Kirche in Stadt und Land.

Als Gestalterin der Homepage und des Gemeindebriefes möchte ich dafür werben, ob Sie und Ihr, liebe evangelische Eschollbrücker/Eicher Christinnen, Euch vorstellen könntet, hier mitzumachen? In Zukunft wird ein gemeinsamer Medien-Auftritt der drei Pfungstädter evangelischen Gemeinden sicher naheliegen. Wer möchte gerne den Übergang mitgestalten?

**Trauen Sie sich: Wandel macht Spaß und befreit von überalterten Strukturen!**

*Mit herzlichen Grüßen Dr. Angelika Oppermann*

Die Evangelische Kirchengemeinde Eschollbrücken freute sich über das Konzert mit Clemens Bittlinger, David Plüss und David Kandert am Freitag, den 09.09.2022.



Fleißige Helfer\*innen packten mit an, und am Abend war die Kirche in einen Konzertraum verwandelt. Langsam füllten sich die Bänke und man konnte viele bekannte Gesichter entdecken.

Bei kühlen Getränken und leckerem Laugengebäck kam man gerne ins Gespräch. Endlich ging es los. In bekannter Manier führte Clemens

Nach einer langen, coronabedingten Pause war es endlich einmal wieder soweit. Clemens Bittlinger war im September zu Gast in der evangelischen Kirche in Eschollbrücken. Er kam nicht alleine. Dabei waren auch David Plüss (Tastensinstrumente) und David Kandert (Percussion und Gesang).

Bittlinger durch den Abend. Jedes Lied war eingebettet in einen größeren Zusammenhang. Die Geschichten um die Lieder waren tiefgründig und man hörte Clemens Bittlinger gerne zu, wenn er etwas zu ihrer Entstehung erzählte.

Am Nachmittag kam David Kandert bereits zum Aufbau der Scheinwerfer, Lautsprecher und Instrumente. Erstaunlich, wie viele Kisten doch in einen kleinen Transporter passen.





Alle Besucher\*innen nahm er mit auf eine musikalische Reise zu den kostbaren Momenten des Lebens. Nach knapp zwei Stunden war das Konzert zu Ende und ich denke, dass alle, die in der Kirche waren, erfüllt und beseelt wieder zurück in ihren Alltag gingen.

Auch David Plüss und David Kandert waren nicht zum ersten Mal bei uns zu Gast. Beide zeigten ihr Können am jeweiligen Instrument. Es kamen eine Vielzahl von diesen zum Einsatz. Meisterlich zauberten die Künstler mit den Klängen und dem Gesang eine ganz besondere Stimmung in den Raum. Sie schafften eine innige Verbindung zu ihrem Publikum.



Und so heißt auch die neue CD von Clemens Bittlinger. „Bleibe in Verbindung“.



*Text: Susanne Klingelhöfer*

*Fotos: Wolfgang Jahn*

## Goldene Konfirmation in Eschollbrücken 2022

liebevoll gestaltet von unserer  
langjährigen Prädikantin Frau  
Elisabeth Mertens-Frederich



Am Sonntag, den 28.08.2022 wurde in Eschollbrücken goldene Konfirmation gefeiert. Aufgrund der Pandemie waren die Feierlichkeiten in den letzten zwei Jahren ausgefallen, sodass an diesem Sonntag drei Konfirmandenjahrgänge (1970, 1971 und 1972) ihr Jubiläumsfest nachgeholt haben.

Von den ursprünglich rund 60 Konfirmandinnen und Konfirmanden dieser 3 Jahrgänge begingen 21 Jubilare einen wunderschönen Jubiläumsgottesdienst, liebevoll gestaltet von der Prädikantin Elisabeth Mertens-Frederich und musikalisch untermalt vom Gospelchor „Feel the Spirit“ unter der Leitung von Florian Trottenberg.



Nach dem Gottesdienst kamen die Jubilare mit ihren Partnern zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffee trinken im Restaurant Althaus zusammen. Die Wiedersehensfreude war groß und viele gemeinsame Erinnerungen wurden in lustiger Runde ausgetauscht.

***Autor und Fotos: Wolfgang Jahn***



***Herzlichen  
Glückwunsch!***



**Kerb 2022 in Eschollbrücken - wir sind als Gemeinde in ökumenischer Verbundenheit dabei.**



**Freitagabend Beginn in unserer Kirche – und dann auf zum Aufhängen der Kerbekrone und zum Ausgraben der Kerb.**



**Wir danken ganz herzlich Frau Pfarrerin Gudrun Olschewski und Frau Gemeindefereantin Hiltrud Beckenkamp**



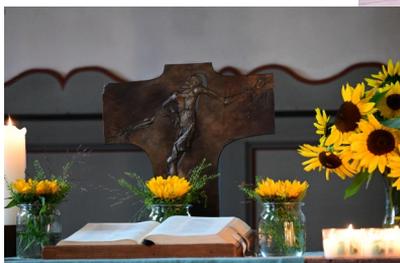
**Kerb im Lamm—und natürlich:  
ökumenischer Sonntagsgottesdienst  
im Zelt im Lamm**



**Wir danken ganz herzlich Frau Prädikantin Andrea Sillus und Frau Gemeindefereentin Hiltrud Beckenkamp für die Dialogpredigt, Renate Richter für die Lesung, Karin Schuster für die liebevolle Dekoration und vor allem unserem neuen Organisten Artur Geisel für die Bereitschaft, ganz schnell einzuspringen und wunderbar gekonnt zu spielen.**

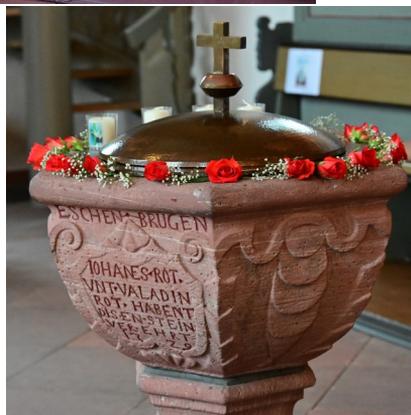


**Erntedank 2022 in  
unserer Kirche –  
Gottesdienst mit Frau  
Prädikantin Frontzek,  
Herzlichen Dank für  
ihren treuen Dienst in  
unserer Gemeinde**



**Erntedankgaben  
gestaltet von  
unserer Küsterin  
Karin Schuster**

**Wir danken allen  
Spenderinnen  
und Spendern  
von Herzen**



**Liebe Mitspielerinnen und Mitspieler, liebe Interessierte,**

**ab September 2022** finden die Spiel-nachmittage nach dreimonatiger Sommerpause wieder statt.

**Sie sind alle sehr herzlich dazu eingeladen.**

Wir treffen uns am **zweiten Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche, Darmstädter Str. 34.**

Bei schönem Wetter können wir auch im Freien sitzen. Bringen Sie gerne auch Ihr Lieblingsspiel mit, damit Sie sicher sind, dass Sie das auch in der Gruppe spielen können. Wie üblich, gibt es auch Kaffee und Kuchen.

Hoffen wir, dass die Coronalage gemeinsame Treffen zulässt.



Vorgesehene **Termine sind:**

**09. November 2022**

**14. Dezember 2022**

**11. Januar 2023**

**08. Februar 2023**

**Ich freue mich auf Ihren Besuch.**

*Heidi Heuß*



**GOTTESDIENSTE—Sonntag, 10:00 Uhr**  
(wenn nicht anders angegeben)

**Gottesdienst mit Abendmahl**  
- derzeit als regelmäßiges Angebot ausgesetzt -

**Bitte beachten Sie die unterschiedlichen  
Anfangszeiten**



So., 04.12.2022 2. Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von Frauen der Gemeinde <i>Für die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau sowie für FIM - Frauenrecht ist Menschenrecht e.V</i>
So., 11.12.2022 3. Advent	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Strack de Carrillo <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 18.12.2022 4. Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Bauer <i>Für die AG Hospiz der EKHN</i>
Sa., 24.12.2022 <i>Heiligabend</i>	16:00 Uhr	Christvesper, Pfarrer Dietrich <i>Für „Brot für die Welt“</i>
So., 25.12.2022 1. Weihnachtstag	<u>KEIN GOTTESDIENST in Eschollbrücken!</u> 9:30 Uhr	Gottesdienst in Hahn Herzliche Einladung nach Hahn, Pfarrerin Strack de Carrillo
Mo., 26.12.2022 2. Weihnachtstag		<b>Bitte Aushänge in Schaukästen beachten</b>
Sa. 31.12.2022 <i>Silvester</i>	<u>KEIN GOTTESDIENST in Eschollbrücken!</u> 17:00 Uhr in Hahn	Gottesdienst zum Altjahresabend mit Abendmahl, Herzliche Einladung nach Hahn, Pfarrerin Strack de Carrillo

So., 01.01.2023 <i>Neujahr</i>	17:00 Uhr	GOTTESDIENST, Pfarrerin Strack de Carrillo <i>Eigene Kirchengemeinde</i>
So., 08.01.2023 <i>1. So. nach Epiphania</i>	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Strack de Carrillo <i>Diakonie Deutschland (EKD)</i>
So., 15.01.2023 <i>2. So. nach Epiphania</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Frontzek <i>Eigene Kirchengemeinde</i>
So 22.01.2023 <i>3. So. nach Epiphania</i>	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Strack de Carrillo <i>wird im GoDi bekanntgegeben</i>
So. 29.01.2023 <i>Letzter So. nach Epiphania</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Frontzek <i>Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk EKH)</i>
So. 05.02.2023 <i>Septuagesimae</i>	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Strack de Carrillo <i>Eigene Kirchengemeinde</i>
So. 12.02.2023 <i>Sexagesimae</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>wird im GoDi bekanntgegeben</i>
So. 19.02.2023 <i>Estomihi</i>	10:45 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Sandrock-Böger <i>Eigene Kirchengemeinde</i>
So. 26.02.2023 <i>Invocavit</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Frontzek <i>wird im GoDi bekanntgegeben</i>

## MINA & Freunde



## GEMEINDEKALENDER - VERANSTALTUNGEN - TERMINE während der Schulzeit

**BITTE INFORMIEREN SIE SICH  
auf Homepage und Aushängen über den jeweils aktuellen  
Sachstand und die Hygienekonzepte**

### Kinderbibelnachmittag („KiBi“)

**derzeit leider nicht**

### Gospelchor

Montag 20:15 Uhr

### Gemeindecafé

Mittwoch 07.12.2022 14:30 Uhr

Mittwoch 01.02.2023 14:30 Uhr

### Spielenachmittag

Mittwoch 14.12.2022 14.30 Uhr

Mittwoch 11.01.2023 14.30 Uhr

Mittwoch 08.02.2023 14.30 Uhr





## Unerwartete Momente genießen

Jauchzet, frohlocket – der Jubelgesang des Weihnachtsoratoriums klingt in mir noch nach. Jauchzen ist viel mehr als lachen, zumal unsere Sprache so viele Varianten von Lachen kennt – auslachen, anlachen, vor Schadenfreude lachen, über einen Witz lachen, jemanden oder etwas belachen, ablachen, wenn sich die Anspannung löst.

Sara lacht, sie jauchzt, als sie ihr Kind im Arm hält. Endlich, damit hat niemand mehr gerechnet, jetzt aber ist er da, dieser Isaak, dieses Jubelkind. Der Weihnachtskreis ist gerade zu Ende, und wieder ist es ein Kind, das alles auf den Kopf stellt, das aufkommende Zweifel an Gottes Versprechen beseitigt.

Wie gut kann ich Sara verstehen. Wie bewundere ich diese Frau. Was hat sie alles durchgemacht, sich anhören müssen. Ja, wo war in den tränenreichen Nächten, den verzweifelten Tagen ihr Gott? Nun ist alles gut.

Wir wissen es besser, noch lange nicht ist alles in bester Ordnung, es gibt noch einige Prüfungen und Belastungen. Aber jetzt sagt Sara: Gott ließ mich lachen, jubeln. Sie ist ganz bei sich, hält ihr Kind im Arm und denkt an Gott, dankt Gott, schreibt ihm ihr unfassbares Glück zu.

Ich will mit Sara jauchzen, will unerwartete Momente genießen und Gottes Begleitung feiern. Lieber Gott, lass mich von Sara lernen, dass du auch immer wieder der Grund bist, dass ich jubeln kann!

*Carmen Jäger*

Sara aber sagte:

**Gott**

ließ mich

**lachen.** «

GENESIS 21,6

Monatsspruch  
**FEBRUAR**

**2023**

## Zum „Forum Nachbarschaftsräume“

hatte das Evangelische Dekanat Darmstadt am 17. September in die Evangelische Hochschule Darmstadt eingeladen. Rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus den 38 Kirchengemeinden, die Dekanatsleitung und Synodale waren gekommen, um sich mit der Bildung von Gemeinde-Kooperationen auseinanderzusetzen. Die engere Kooperation von Nachbargemeinden ist Bestandteil des kirchlichen Zukunftsprozesses „ekhn2030“. Moderatorinnen waren Christine Burg-Seibel und Christine Steger vom Beratungsinstitut IPOS der EKHN. Die Grafikerin Ka Schmitz hielt die Veranstaltung zeichnerisch per Graphic Recording fest.

Nach der Begrüßung durch Präses Dr. Annette Laakmann und dem geistlichen Impuls durch den Stellvertretenden Dekan Sven Sabary gab Dekan Joachim Meyer aus dem evangelischen Nachbardekanat Vorderer Odenwald einen Impuls, wie Nachbarschaftsräume erfolgreich gebildet werden können. Meyer empfiehlt, von der Erprobungsraumkultur anderer evangelischer Landeskirchen zu lernen: „Es braucht Trauern und Aufbrechen, es braucht Fehlerfreundlichkeit und Freude am Experimentieren. Es braucht den Blick nach innen in die Gemeinden und nach außen in den Sozialraum.“ Wichtig seien Feedbackschleifen, Kommunikationsräume und gegenseitige Wertschätzung.

Dekan Dr. Raimund Wirth und Dr. Annette Laakmann gaben einen Überblick über Zeitplan und Umsetzung von ekhn2030 im Dekanat Darmstadt. Der Dekan betonte, dass es gelte, „die Arbeit so umzuorganisieren, dass wir weiterhin das Evangelium kräftig zum Leuchten bringen.“ Wichtig sei es, sich frühzeitig nicht nur strukturell zu organisieren, sondern sich auch inhaltlich

gut für die Zukunft aufzustellen. Er dankte der schon seit 2021 arbeitenden AG Regionen für ihre zentrale Rolle in der Verständigung der Gemeinden, wie sie zusammenarbeiten wollen. Präses Dr. Annette Laakmann informierte über die finanzielle Unterstützung der Kirchengemeinden. Insgesamt stünden dem Dekanat bis zum Jahr 2027 rund 290.000 Euro als Transformationsbudget zur Verfügung, mit dem Beratung und Dialogveranstaltungen auf Gemeinde- und Dekanatsbene finanziert werden könnten.

Anschließend gingen die Teilnehmenden in Gruppen der möglichen Kooperationsgemeinden ins Gespräch. Nach der Mittagspause wurden Rückmeldungen und Fragen aus den Arbeitsgruppen an Dekanatsleitung, AG Regionen und Baureferat gestellt. Hier ging es etwa um die Zusammensetzung der sogenannten Verkündigungsteams (Pfarrdienst, kirchenmusikalischer und gemeindepädagogischer Dienst) oder die Zusammenführung von Gemeindebüros. Weitere Themen waren Unterstützung seitens des Dekanats bei der Bildung von Verwaltungskooperationen, Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und Gebäudereduzierung.

Es kristallisierte sich die Frage heraus, wie groß die Gemeindeverbünde („Nachbarschaftsräume“) sein sollen.





Dr. Annette Laakmann betonte, dass das am besten von den Gemeinden selbst eingeschätzt werden könne. „Sie sollen im Nachbarschaftsraum gut zusammenarbeiten“, sagte die Präses, „das Dekanat hat keinen Masterplan.“ Wenn es sinnvoller sei, zunächst kleiner zu denken und perspektivisch größer, werde das von Dekanatsseite niemand behindern. Kein Nachbarschaftsraum sei „in Stein gemeißelt“. In Absprache mit dem Dekanat seien Veränderungen in Zukunft möglich, sagte auch Dekan Dr. Raimund Wirth: „Kirchliche Strukturen müssen flexibel sein.“

„Wichtig ist, sich jetzt auf den Weg zu machen“, empfahl Pfarrerin Dr. Ruth Sauerwein von der AG Regionen. Die Kirchenvorstände sollten miteinander das Gespräch suchen und nicht auf Vorgaben der Gesamtkirche oder des Dekanats warten. „Das müssen Sie in die Hand nehmen“, so die Pfarrerin der Darmstädter Paulusgemeinde. Diskutiert wurde auch, wie die Kommunika-

tion mit den Gemeindemitgliedern in dem Prozess gut gelingen kann. Kirchenvorstände müssten sprach- und auskunftsfähig sein. Dekan Joachim Meyer hob dabei die Rolle der Öffentlichkeitsarbeit hervor. Ehrenamtliche dürften durch den Prozess nicht überfordert werden und müssten gut arbeiten können, dafür müssten Hauptamtliche Sorge tragen, so Dr. Raimund Wirth. Die „Lust zu gestalten“ müsse bei Ehrenamtlichen erhalten bleiben. Bei Konflikten könne Beratung in Anspruch genommen werden.

In der Abschlussrunde lobte der Dekan den „konstruktiven Dialog“. Auch der Stellvertretende Dekan zeigte sich zuversichtlich: „Gemeinsames Ringen trägt.“ Die Präses schloss mit den Worten: „Wir bekommen den Prozess gut hin als Dekanat, wir wollen sichtbare Kirche in Stadt und Land sein.“

*(Veröffentlichung des Dekanats)*

**Kirchenlied aus dem 17. Jahrhundert,  
EG Nr. 1, Gotteslob 2 Nr. 218**

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;  
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,  
Ein König aller Königreich,  
Ein Heiland aller Welt zugleich,  
Der Heil und Leben mit sich bringt;  
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott,  
Mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert;  
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,  
Sein Königskron ist Heiligkeit,  
Sein Zepter ist Barmherzigkeit;  
All unsre Not zum End er bringt,  
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott,  
Mein Heiland groß von Tat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,  
So diesen König bei sich hat.  
Wohl allen Herzen insgemein,  
Da dieser König ziehet ein.

Er ist die rechte Freudensonn,  
Bringt mit sich lauter Freud und Wonn  
Gelobet sei mein Gott,  
Mein Tröster früh und spat.

Macht hoch die Tür, die Tor macht  
weit,  
Eu'r Herz zum Tempel zubereit'.  
Die Zweiglein der Gottseligkeit  
Steckt auf mit Andacht, Lust und  
Freud;  
So kommt der König auch zu euch,  
Ja, Heil und Leben mit zugleich.  
Gelobet sei mein Gott,  
Voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,  
Meins Herzens Tür dir offen ist.  
Ach zieh mit deiner Gnade ein;  
Dein Freundlichkeit auch uns erschein.  
Dein Heilger Geist uns führ und leit  
Den Weg zur ewgen Seligkeit.  
Dem Namen dein, o Herr,  
Sei ewig Preis und Ehr.





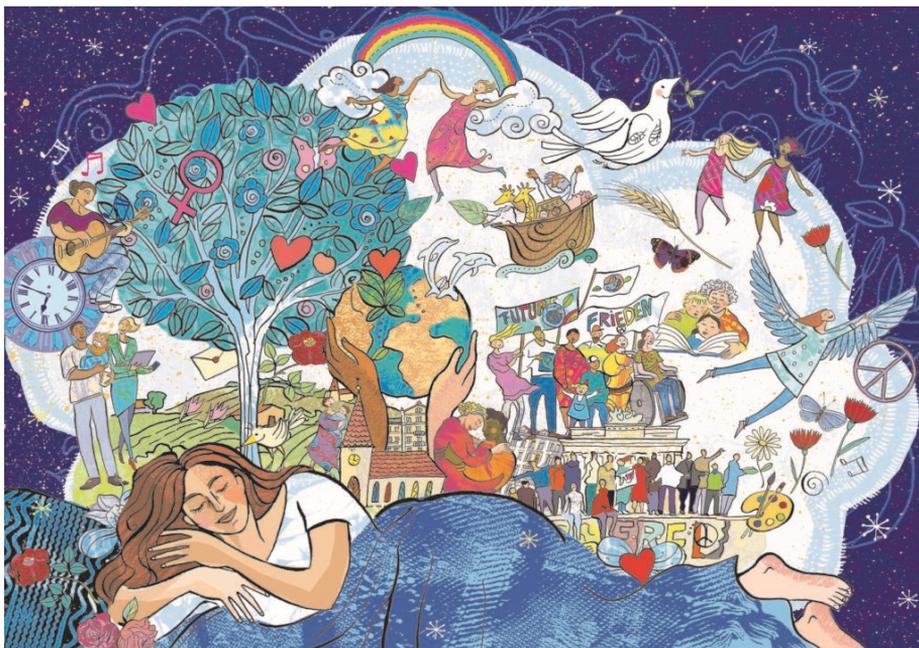
Es kommt die Zeit

Der Gottesdienst am 2. Sonntag im Advent wird auch in diesem Jahr von Frauen unserer Gemeinde gestaltet. „Es kommt die Zeit“, so lautet der Titel des Gottesdienstes.

Jedes Jahr gestalten und feiern ehrenamtliche Frauen diesen besonderen Gottesdienst in ihren Gemeinden.

Mittelpunkt des Gottesdienstes ist diesmal ein Lied: Mit „Es kommt die Zeit in der die Träume sich erfüllen“ (EG 560) wollen wir einladen, Träume zu leben und uns auf die Suche begeben, wo Gottes Zukunft in unserer Geschichte und unserer Gegenwart aufblitzt. Wir wollen den Advent begehen als eine Zeit des tätigen Wartens, inspiriert von unseren Visionen und Hoffnungen.

**Herzliche Einladung an alle Menschen zum 2. Advent in unsere Kirche!**



## Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebahr ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei

Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20



## Friede auf Erden!

Frieden auf Erden! – Das steht mitten in der Weihnachtsgeschichte.

Es sind Worte aus dem Gesang der Engel in der Heiligen Nacht. Die Szene spielt bei den Hirten auf dem Feld. Plötzlich ist der Himmel erleuchtet. Ein Engel spricht zu den erschrockenen Männern und Frauen: „Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Dann redet er über das Kind in Windeln im Stall in Bethlehem. Die Worte sind eine Predigt. So hat der Reformator Martin Luther das einmal erklärt. Und er hat weiter gesagt: „Auf eine Predigt gehört ein fröhlicher Gesang.“ Der Gesang der Engel antwortet auf die Engelspredigt. Bis heute gehört er fest zur Liturgie christlicher Gottesdienste: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

An diese weihnachtliche Friedensmusik musste ich in diesem Jahr schon am 9. März denken. Zwei Wochen nach Putins verbrecherischem Überfall auf die Ukraine standen russische Panzer und Truppentransporter an den Stadtgrenzen Kiews. Aber in der Stadtmitte, auf dem Maidan-Platz, versammelten sich am gleichen Tag bei winterlichen Temperaturen Musikerinnen und Musiker mit ihren Instrumenten. Das Kyiv Classic Orchestra gab ein kurzes Konzert und spielte zum Abschluss Beethovens Ode an die Freude mit ihrer Friedensbotschaft, dass alle Menschen Schwestern und Brüder würden. Auf ganz eigene Weise stimmt diese Musik ein in den Gesang der Engel. Der singt vom Wunsch

Gottes für die Menschen seines Wohlgefallens. Und das sind alle Menschen. Die Engel singen davon,



dass Frieden auf Erden Gottes Wunsch ist für diese Welt.

Der Wunsch oft steht gegen das, was Menschen einander antun.

Das Kind in der Krippe aber ist das große Zeichen Gottes dafür, dass Gott Frieden will. Das Kind wird später als erwachsener Mensch über den Frieden reden. Er wird sagen: „Selig sind die Friedensstifter.“

Und wird zur Liebe rufen – zur Nächstenliebe und sogar zur Feindesliebe. Er selbst wird nicht als König triumphieren. Sein Leben steht dafür, dass wirklicher Frieden nicht durch Waffen erreicht werden kann – auch wenn es manchmal erforderlich ist, Verbrechern im äußersten Fall mit Gewalt Einhalt zu gebieten. Frieden kann nur werden, wenn die Menschen dazu bereit sind – aus ihrem Innersten heraus, aus ihren Herzen. Es gibt keinen Frieden, wenn Menschen unversöhnlich gegeneinanderstehen. Das ist auch so, wenn dort gestritten wird, wo die Geborgenheit am wertvollsten ist – unter Freundinnen und Freunden und in Familien.

Frieden auf Erden! – Die Engel werden es zu diesem Weihnachtsfest nicht so singen wie damals in der Heiligen Nacht auf den Hirtenfeldern in Bethlehem – bei offenem und hell erleuchtetem Himmel. Aber ihr Gesang ist in der Welt und die große Botschaft vom

Frieden Gottes für alle Menschen. Wir können es machen wie die Frauen und Männer auf dem Hirtenfeld in Bethlehem: Hingehen und schauen und danach erzählen – vom Kind in der Krippe und der Friedensbotschaft Gottes. Oder besser noch: Das Lied vom Frieden selber singen und danach handeln. Da freuen sich die Engel. Gott sowieso. Und das Kind in der Krippe natürlich auch.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest!

*Ihr Dr. Volker Jung (Kirchenpräsident)*

## Jetzt ist die Zeit - sich anzumelden

Wir laden Euch und Sie ein, mit dem Evangelischen Dekanat Darmstadt zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Nürnberg zu reisen. **Vom Mittwoch, 7. Juni, bis Sonntag, 11. Juni 2023**, bietet der Kirchentag die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben - ob als Gruppe, mit der Familie oder als Einzelperson.

## Der Kirchentag sucht Antworten

für Menschen, die heute nach Gott fragen. Es wird wieder eine Vielzahl von Angeboten geben. Im Miteinander, im Diskutieren, in Musik und Kunst, in Aktion und Gebet lässt sich Glauben erleben - in Nürnberg und teilweise auch in Fürth. Die Zeitenwende in der globalen Sicherheits- und Wirtschaftsordnung, die voranschreitende Klimakrise und die offenen Zukunftsfragen der christlichen Kirchen: das sind drei der thematischen Schwerpunkte.

**Erleben Sie fünf Tage volles Programm:** um die 2.000 Veranstaltungen aus denen Sie auswählen können. Der Kirchentag

beginnt am Mittwoch mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung.

Ein buntes Fest in der Innenstadt, auf dem sich Gemeinden aus der Region vorstellen – mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien. Unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ entfaltet sich die evangelische Vielfalt in Workshops und partizipativen Formaten, in den Foren, bei Musikveranstaltungen, während der Bibelarbeiten, in den Gottesdiensten und Feiern.

## Nürnberg

ist geschichtsträchtig und modern, verbindet quirlige Urbanität mit attraktiven Grünanlagen, Kunst und Kultur. Die Stadt war nicht nur Ort der Reichsparteitage, sondern auch der Nürnberger Prozesse und zeichnet sich heute durch ein starkes zivilgesellschaftliches Engagement aus.

## Das Evangelische Dekanat Darmstadt

hat einen Reisebus gebucht und Hotelzimmer reserviert. Wer sich für eine Hin- und Rückreise im Bus - auch kombinierbar mit Übernachtungen im Hotel – entschieden hat, kann sich bis 1. März 2023 anmelden. Das Formular ist unter [www.dekanat-darmstadt.de](http://www.dekanat-darmstadt.de) zu finden oder kann im Dekanat angefordert werden. Wer in einem Gemeinschaftsquartier (Schule) übernachten möchte, melde sich bei Ingo Mörl. Informationen zu kostengünstigen Privatquartieren entnehmen Sie bitte der Webseite des Kirchentages [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

## Kontakt und Infos

Barbara Themel, Pfarrerin  
Tel: 06151 9182236;  
E-Mail: [barbara.themel@ekhn.de](mailto:barbara.themel@ekhn.de)

Ingo Mörl, M.A. und Ulrike Hoppe,  
Beauftragte Kirchentag  
Tel: 06154 6943 37;  
E-Mail: [ingo.moerl@ekhn.de](mailto:ingo.moerl@ekhn.de)

**Weltgebetstag  
am Freitag, 03. März 2023  
"Glaube bewegt" aus Taiwan**

Ein Gebet wandert 24 Stunden lang um den Erdball – und verbindet Frauen in mehr als 100 Ländern der Welt miteinander:

Immer am ersten Freitag im März laden Frauen aller Konfessionen gemeinsam zum Weltgebetstag ein. Die Texte, Gebete und Lieder stammen jedes Jahr von Frauen eines anderen Landes.

Unter dem Motto „informiert beten, betend handeln“ macht der Weltgebetstag neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen.

**Taiwan**

Inselstaat zwischen Japan und den Philippinen, 180 Km vom Festland Chinas entfernt, durch die Straße von Taiwan getrennt. Die Hauptinsel ist zu zwei Dritteln mit Bergwald bedeckt. Fast die gesamte Osthälfte der Insel ist von fünf Gebirgsketten durchzogen. Es sind über 200 Gipfel, die über 3000 Meter hoch sind. Der höchste Berg Yushan ist fast 4000 Meter hoch. Die Hauptstadt Taipeh liegt im Norden, andere Städte erstrecken sich entlang der Westküste. Über 20 Millionen Menschen leben auf der Hauptinsel, weitere 100 kleinere Inseln gehören zum Inselstaat. Taiwan hat insgesamt 23,6 Millionen Einwohner\*innen und ist so groß wie Baden-Württemberg.

Die erste weibliche Präsidentin, Tsai Ingwen, führt das Land in der zweiten Amtsperiode.



Das Titelbild "I Have Heard About Your Faith" stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao.

Auf der Internationalen WGT Konferenz 2017 wurde Taiwan als Weltgebetstagsland ausgewählt.

Mit der Gottesdienstliturgie aus Taiwan werden wir uns mit einem Ausschnitt dem Epheser-Brief auseinandersetzen.

Der Brief lädt zu folgenden Fragen ein: Wie können wir uns – gestärkt durch Gebete für mehr Gerechtigkeit einsetzen und wie können wir uns von unserem Glauben erzählen?

## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Herbstzeit – Erntezeit

Wieder einmal waren wir mit den zukünftigen Schulkindern auf der Streuobstwiese unterwegs. Peter wartete schon auf uns. Er zeigte den Kindern, wie Äpfel geerntet werden – mit der Hand, auf der Leiter und mit dem Apfelernter. Besonders eindrucksvoll war es, wenn Peter den Baum schüttelte und viele Äpfel runterfielen. Dann konnten wir sie ganz einfach aufsammeln. Und natürlich wollten wir wissen, wie sie schmecken – hier offenbarten sich die unterschiedlichen Geschmäcker – auf einer breiten Skala war alles dabei von iiiih wie sauer bis super lecker und kann ich noch einen essen? Wir beluden unseren Bollerwagen voll mit Äpfeln. Als wir weiterfahren wollten, ging das ziemlich schwer! Ein Blick auf die Reifen zeigte das Malheur – sie waren platt. Peter hat sich daraufhin bereit erklärt, die Äpfel und den Bollerwagen mit dem Auto in die KiTa zu bringen. Das war einfach super.

Einige Tage später – der Bollerwagen war immer noch platt – brachte Beate die Äpfel zu Inge und Peter nach Hause. Wir machten uns auch auf den Weg, allerdings zu Fuß. Wow, welch ein Garten! Der Plan war, wir machen Apfelsaft – aber wie geht das? Zuerst warfen wir die Äpfel in den Häcksler, dann kam die gehäckselte Masse in die Presse und schon tropfte der Apfelsaft raus. Jetzt noch

durch das Sieb und probieren. Einfach köstlich! Nach dieser aufregenden Arbeitsphase wollten die Kinder den zum Erkunden einladenden Garten kennenlernen. Was gab es alles zu entdecken!!!!

Als wir auf der Streuobstwiese waren, teilte uns Peter mit, dass die beiden Bäume, die wir vor drei Jahren gepflanzt haben, dem Hunger von Engerlingen und Mäusen zum Opfer gefallen sind. Nun hatte er zwei neue Bäume besorgt und wir durften beim Einpflanzen helfen. Der erste Baum hieß „Kaiser Wilhelm“ und der zweite „Schafsnasenbaum“. Allerdings tragen sie erst im dritten Jahr Früchte – wir hoffen, dass sie auf der Streuobstwiese dem Hunger aller möglichen Tieren widerstehen. Ein herzliches Dankeschön an Inge und Peter für diese Naturerfahrungen.



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Voltigieren mit Stephi

Stephi bietet dienstags und freitags vormittags Bewegungserziehung in der KiTa an.

Sie ist aber auch beim Reit- und Fahrverein Eschollbrücken/Eich aktiv – leitet dort das Voltigieren. Das kann sie bei diesem Projekt für die zukünftigen Schulkinder gut verbinden.

Hier in der KiTa üben die Kinder mit ihr auf dem Airhorse. Daraufhin machen wir einen Ausflug in den Reitstall und hier folgt dann die Praxis.

Um zum Reitstall zu kommen, bedarf es eines langen Weges. Dort warteten Stephi und ihre Assistentinnen schon auf uns.

Wir stärkten uns erst einmal mit unserem Frühstück aus dem Rucksack. Dann besichtigten wir den Stall und striegelten ein Pony.

Nun ging es in die Reithalle. Wir begannen mit Bewegungsspielen und motorischen Übungen. Dann wurde Ringo hereingeführt. Jetzt konnten alle Kinder aufsteigen üben, freihändig reiten und wer es sich zutraute, versuchte entweder während des Reitens oder auf dem stehenden Ringo die Fahne. Die Kinder zeigten viel Mut und einige äußerten den Wunsch nach einer Wiederholung der Veranstaltung.

**Ein herzliches Dankeschön Stephi und dem Reit- und Fahrverein Eschollbrücken/Eich.**

DANKE  
SCHÖN



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Kinderkerb

An Kerbsamstag waren alle Kinder auf den Rummelplatz rund um die Evangelische Kindertagesstätte Eschollbrücken eingeladen.

Das Wetter war uns wohlgesonnen und so nahmen viele Familien das Angebot an. Am Eingang begrüßte eine Biene die Gäste und verteilte Chips für die Erlebnisstationen wie Kinderkarussell, Gruselecke, Hau den Lukas und Rollensuche.

Zur Stärkung gab es frische Waffeln und diverse Getränke.

Wir danken den vielen Helferinnen und Helfern, die diese Veranstaltung ermöglichen.

Wir danken auch den Dumm-bablern, die uns die Spende für die Gulaschsuppe zur Verfügung stellten.





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



## Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.

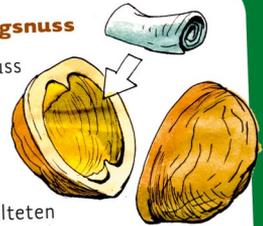


**Geschenk-Tipp**

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel? Er feiert den vierten Advent.

## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

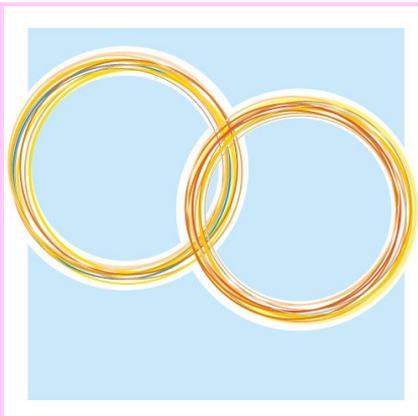
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



Trauungen

Aus  
Datenschutz-  
gründen gelöscht



Silberne Hochzeit



**Wir gratulieren mit  
herzlichen  
Segenswünschen  
zum Geburtstag**



**Dezember 2022**

**Januar 2023**

**Februar 2023**

# Aus Datenschutzgründen gelöscht

## Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

### Taufen

Aus  
Datenschutz-  
gründen  
gelöscht



### Verstorbene

Aus  
Datenschutz-  
gründen  
gelöscht



Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.

Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft.

Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr

Bitte nur mit medizinischer  
Mund- und Nasenmaske

#### IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken



Darmstädter Str. 34  
64319 Pfungstadt

Redaktion:

Gabi Ihrig  
Dr. Angelika Oppermann

Wir danken Susanne Klingelhöfer  
für das Korrekturlesen.

Autor\*innen

Kai Becker (Jugend)  
Heidi Heuss  
Gabi Ihrig  
Susanne Klingelhöfer  
Roswitha Meierhöfer  
Dr. Angelika Oppermann  
Pfrin. Ute Strack de Carrillo  
Renate Richter  
Ilona Schmitt (KiTa)



06157 - 2746



Mail:  
Kirchengemeinde.Eschollbruecken@ekhn.de

Homepage: [www.kirche-eschollbruecken.de](http://www.kirche-eschollbruecken.de)



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief

**08.02.2023**

Volksbank Südhessen - Darmstadt  
eG IBAN: DE56 5089 0000 0072  
0247 02 BIC GENODEF1VBD



JAHRESLOSUNG 2023

**Du bist ein Gott,  
der mich sieht.**

GENESIS 16,13